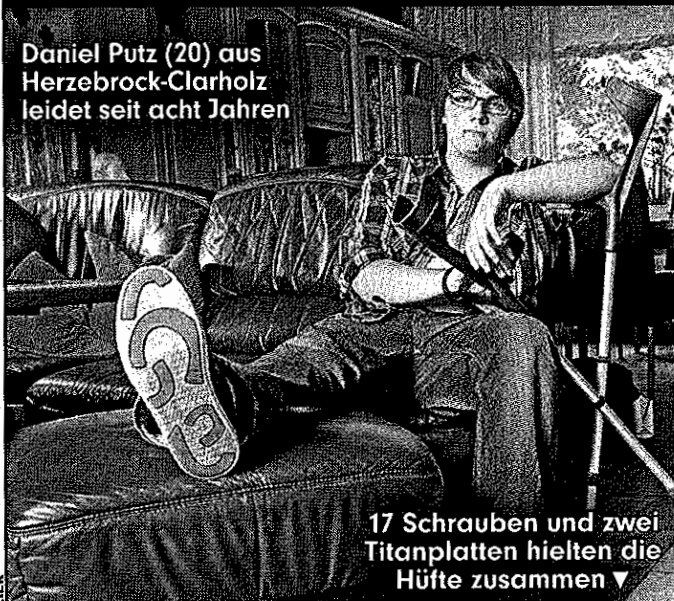


Wegen Ärztepfusch

DANIEL WILL FÜR SEINE KAPUTTE HÜFTE 65 500 EURO

Daniel Putz (20) aus Herzebrock-Clarholz leidet seit acht Jahren



17 Schrauben und zwei Titanplatten hielten die Hüfte zusammen ▼

Fotos: RALF MEIER

Herzebrock-Clarholz – 17 Schrauben und zwei Titanplatten hielten sein zerborstenes Becken zusammen. Über acht Monate lag er bewegungsunfähig im Gipsbett. Sein Bewegungsapparat ist schwer geschädigt. Dazu ständig Schmerzen.

Das ist das Horror-Leben von Daniel Putz (20) aus Herzebrock-Clarholz – seit 8 Jahren! „Weil eine Ärztin pfuschte“, sagt der Computerprogrammierer. Er klagt auf 65 500 Euro Schadenersatz und Schmerzensgeld (Az. 4 O 119/08, Landgericht Bielefeld).

Es war ein Unfall mit In-line-Skates. Er hatte Prellungen, Schürfwunden. Weil die Schmerzen nicht nachließen, ging der Schüler zu einer Orthopädin. Auf den Bildern des Ker-

spintomographen – da sind sich Gutachter einig – war deutlich ein Haarriss im Hüftknochen zu sehen. Doch die Ärztin erkannte es nicht. Mit furchtbaren Folgen: Bei einem Sprung im Sportunterricht zerbrach Daniels rechte Hüfte, Muskeln und Bänder rissen.

Seitdem hat Daniel neun Operationen hinter sich, wartet auf eine künstliche Hüfte. Er klagte. Im Prozess bot ihm die Versicherung der Ärztin 10 000 Euro an. „Mein Mandant ist für sein Leben schwer beeinträchtigt. Wir verlangen 65 500 Euro“, sagt Dr. Peter Gellner (45), Fachanwalt für Medizinrecht aus Verl. **mb**

